

E. Fasquelle in Paris.

Claretie, J., Brichanteau célèbre. 18°. 3 fr. 50 c.
Fournière, E., Ouvriers et patrons. 18°. 3 fr. 50 c.
Provins, M., le fond secret. 18°. 3 fr. 50 c.

E. Flammarion in Paris.

Vaudère, Jane de la, la porte de félicité. 16°. 3 fr. 50 c.

L. Gilbert & Cie. in Genf.

Simionescu, Fl., la syphilis de l'urèthre. 8°. 6 fr.

A. Hatier in Paris.

Thiéry, J., Roman d'un vieux garçon. 8°. 3 fr. 50 c.

J.-H. Jeheber in Genf.

Mohn, A., auprès du Christ et dans la vie. 8°. 3 fr. 50 c.

H. Kündig in Genf.

Stroehlin, E., Jean Petitot et Jacques Bordier, deux artistes huguenots du 17^e siècle. 8°. 10 fr.

Larousse in Paris.

Lafond, P., le musée de Rouen. 8°. 2 fr.

H. Laurens in Paris.

Les villes d'art célèbres: Vitry, P., Tours et les châteaux de Touraine. 4°. 4 fr.

Librairie centrale des Beaux-Arts in Paris.

La légende de Koei Tseu Mou Chen, peinture de Li-Long-Mien. (1081.) 4°. 15 fr.

Librairie générale de l'Enseignement in Paris.

Aranda, A., à travers la science amusante. 12°. 3 fr. 50 c.
Bouyer-Karr, V., Cœur rebelle. 12°. 3 fr. 50 c.

A. Méricant in Paris.

Saussay, Vict. du, Femme, amour, mensonges. 18°. 3 fr. 50 c.

P. Ollendorff in Paris.

Gill, Mary, Loela. 18°. 3 fr. 50 c.
Maupassant, Guy de, Contes choisis. Edition pour la jeunesse. 18°. 3 fr. 50 c.
Vernon, Y., Claire Maret. 18°. 3 fr. 50 c.

Perrin & Cie. in Paris.

Boutard, Ch., Lamennais, sa vie et ses doctrines. 8°. 5 fr.

E. Petit in Paris.

Payen, L., la Souillure. 18°. 3 fr. 50 c.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Duchesne-Fournet, J., la main-d'œuvre dans les Guyanes. 8°. 6 fr.
Rifaux, M., l'agonie du catholicisme. 16°. 3 fr. 50 c.

Jules Tallandier in Paris.

Daudet, E., Gisèle Rubens. 18°. 3 fr. 50 c.

Tipografia artistica in Locarno.

Respini, G., et R. Tartini, Storia politica del Cantone Ticino. I. 8°. 3 fr.

Über den derzeitigen Stand der Frage einer gemeinsamen Katalogisierung der Bestände der größeren Bibliotheken des Deutschen Reiches.

Das Novemberheft des Jahrgangs 1904 des Zentralblattes für Bibliothekswesen brachte einen bedeutungsvollen Vorschlag des Breslauer Bibliotheksdirektors W. Erman: Einheitliche Katalogisierung der preussischen Bibliotheken. Erman schlug vor, es solle nicht mehr wie bisher jede der größeren preussischen Bibliotheken die Titelaufnahmen für ihre Kataloge selbst anfertigen, es solle auch die seit mehreren Jahren laufende Arbeit an der Herstellung eines handschriftlichen Gesamtkatalogs der preussischen Bibliotheken in der derzeitigen Ausführlichkeit nicht weiter fortgeführt werden; es solle vielmehr ein neues Katalogisierungsbureau in Berlin gebildet werden, das sowohl die alten Bestände der Bibliotheken Preußens als auch die Neuerwerbungen verzettelte, die Titel dann drucken ließe und den beteiligten Bibliotheken in der benötigten Anzahl zustellte.

Der Vorschlag Ermans bewegte sich genau in der Richtung, die die Technik der Katalogisierung ziemlich überall, besonders im englischen wie im deutschen Sprachgebiet seit längeren Jahren verfolgt. In den Vereinigten Staaten z. B. erstrebte man seit langem und mit Erfolg eine Vereinheitlichung der Titelaufnahmen, eine Herstellung der Aufnahmen durch Zentralstellen und Überweisung der gedruckten Titel an eine möglichst große Zahl von Instituten, die dadurch eine außerordentliche Erleichterung an Schreibarbeit erfahren. Auch in Deutschland fehlte es an Vorläufern für Ermans Plan nicht. Die Königliche Bibliothek in Berlin druckt seit neunzehn Jahren die Verzeichnisse aller deutschen Universitätschriften, so daß die interessierten Institute ihre Titelaufnahmen ohne weiteres für die eignen Kataloge verwenden können, was in Deutschland überall, im Auslande sehr häufig geschieht. Sie druckt ebenso seit fünfzehn Jahren die Verzeichnisse der deutschen Schulschriften

und druckt seit 1898 außer den Titeln ihrer eignen Neuerwerbungen auch die der preussischen Universitätsbibliotheken.

Gleichwohl rief Ermans Vorschlag zunächst weit mehr Widerspruch als Zustimmung hervor. Von den verschiedensten Seiten wurde seine Abhandlung mehr oder weniger eingehend, milder oder schärfer in der Form, besprochen, und erst allmählich glätteten die Wogen sich soweit, daß eine ruhige und einigermaßen objektive Behandlung möglich wurde.

Es zeigte sich nun aber, daß der Vorschlag, wie er auf der einen Seite zu weit ging, auf der andern Seite nicht weit genug ausgriff. Zu weit: Erman hatte durch das von ihm vorgeschlagene Katalogisierungsbureau nicht nur die Titelaufnahmen für die alphabetischen Kataloge drucken lassen wollen; er hatte ihm auch die Aufgabe gestellt, ein für alle preussischen Staatsbibliotheken verbindliches Schema des Real- oder Fachkatalogs herzustellen; auf der Grundlage des umzuarbeitenden Schemas des Fachkatalogs der Berliner Königlichen Bibliothek sollte das Bureau das Normalschema schaffen; die Signaturen der Berliner Königlichen Bibliothek sollten in Zukunft dann auch über die Stelle der Eintragung in den Fachkatalogen der übrigen preussischen Staatsbibliotheken entscheiden.

Grade gegen diese Übertragung des Ermanschen Vorschlags auf den Fachkatalog erhob sich nun der Widerspruch fast aller übrigen preussischen Staatsbibliotheken. Grade dieser Katalog muß sich in seinen Einteilungsprinzipien den überall verschiedenen Verhältnissen des vorhandenen Bücherbestandes auf das geschmeidigste anpassen, wenn er brauchbar sein soll. So kam es denn, daß, als ein zweites Moment darauf hinwies, mit der einheitlichen Zettelaufnahme nicht Preußen, sondern gleich das ganze Reich zu umspannen, von dem Plan, auch die Fachkataloge mit einzubegreifen, nicht mehr viel die Rede war.

Mittlerweile nämlich hatte sich gezeigt, daß Ermans Plan doch nicht weit genug griff. Es war — um einmal eine Probe zu machen — aus dem im Entstehen begriffenen handschriftlichen Gesamtkataloge der preussischen Bibliotheken ein Stück herausgegriffen und gedruckt worden, nämlich die Schriften von Ernst Moritz Arndt. Gerade bei diesem